

Grundlagen der Informatik für Ingenieure I

4 Java Sprachkonstrukte

- 4.1 Java-Zeichensatz
- 4.2 Quellcode-Layout
- 4.3 Konstanten und Variable
- 4.4 Primitive Datentypen
- 4.5 Zeichenketten
- 4.6 Ausdrücke und Zuweisungen
- 4.7 Programmfluß-Steuerung
 - 4.7.1 Bedingte Anweisung (if, else)
 - 4.7.2 Mehrfachbedingen (switch)
 - 4.7.3 Felder (arrays)
 - 4.7.4 Schleifen (for, while, do - while, continue, break, label)
- 4.8 Standard-E/A
- 4.9 Layout-Konventionen
- 4.10 Zusammenfassung

4.1 Java-Zeichensatz

4.1 Java-Zeichensatz

■ Zeichensatz:

- 52 Klein-/Großbuchstaben des englischen Alphabets,
- \$, Dollar
- _ Unterstreichungsstrich,
- 10 Ziffern (0-9),
- Zeichen mit besonderer Bedeutung (Sonderzeichen, *special character*):

, <tab>	blank, tab	:	colon	=	equals sign	?	questionmark
+	plus sign	-	minus sign	*	asterisk	/	slash
{	left parenthesis	}	right parenthesis	,	comma	.	decimal point
'	apostrophe	!	exclamation mark	"	quotation mark	%	percent
&	ampersand	;	semicolon	<	less than	>	greater than

4.2 Quellcode-Layout

■ Quellcode-Layout:

- Die Blockstruktur des Programmcodes sollte durch Einrücken hervorgehoben werden (wird von xemacs unterstützt).
- Trennzeichen sind <blanks>, <tabs> oder <newline> (neue Zeile).
- Ein Semicolon schließt eine **Anweisung** (*Statement*) ab.
- **Blöcke** werden durch geschweifte Klammern eingeschlossen.
- Reservierte Worte (**Schlüsselworte** (*keywords*)) sind geschützt und dürfen nicht als Variablennamen verwendet werden

4.2 Quellcode-Layout

■ Kommentare:

Es ist ausgesprochen hilfreich - insbesondere zum späteren Verständnis - die Funktionalität einer **Klasse** und seiner **Methoden** knapp und präzise im "Kopf" der Klasse bzw. Methode zu beschreiben.

- Beispiele:

```
/* Beliebige Texte ueber mehrere Zeilen */
```

```
// der Rest der Zeile ist ein Kommentar
```

```
/** Dieser Code wird von "javadoc" für Dokumentationszwecke  
herausgezogen. */
```

4.3 Konstante und Variable

■ Konstante:

- ◆ Konstante sind Größen, die zur Laufzeit unveränderbar sind (im Gegensatz zu Variablen)
- ◆ Eine Konstante hat einen **Typ** und einen **Wert**.
- ◆ Es gibt zwei Arten von Konstanten:

- **literale Konstante** (*literals*):

- der Typ geht implizit aus der Schreibweise hervor.
- Beispiele:

Typ float:	3.141592;
Typ int:	40000;
Typ char:	'S';

4.3 Konstante und Variable

■ Konstante (cont.):

- **Namenskonstante:**

- Konstante die über einen Namen referiert werden.
- **Syntax:**

```
final type CONSTNAME = value;
```
- Beispiele:


```
final float PI = 3.141592;
final int MAXSIZE = 40000;
final PersonalDB DIAPERS = new PersonalDB();
```
- **Regel:** Für Namen von Namenskonstanten werden ausschließlich Großbuchstaben verwendet.

4.3 Konstante und Variable

■ Variable:

- ◆ Einer Variablen ist ein Speicherplatz zugeordnet.
- ◆ Der Name der Variablen ist die symbolische Bezeichnung (Adresse) dieses Speicherplatzes im **Arbeitsspeicher**.
- ◆ Jede Variable hat
 - einen **Typ** (und damit einen Wertebereich),
 - einen **Namen**,
 - einen aktuellen **Wert**,
 - einen **Geltungsbereich** (von wo aus kann auf die Variable zugegriffen werden)
 - und eine **Lebensdauer**.
- ◆ Eine Variable muß **vereinbart** (*declared*) werden.
- ◆ Mit **Anweisungen** kann man Variablen Werte zuweisen.
- ◆ Vor der Verwendung müssen den Variablen Werte zugewiesen werden.

4.3 Konstante und Variable

- ◆ Java unterscheidet drei **Arten** von Variablen:
 - **Objekt-Variable** (Instanz-Variable):
 - beschreiben den Zustandsraum eines Objekts;
 - ihr Geltungsbereich ist "objektglobal".
 - **Klassen-Variable**:
 - haben Ähnlichkeit mit Objektvariablen,
 - jedoch sind diese Variablen allen Objekten dieser Klasse gemeinsam.
 - **Lokale Variable**:
 - werden innerhalb einer Methode oder eines Blocks vereinbart;
 - ihr Geltungsbereich ergibt sich aus dem Ort der **Deklaration** (Vereinbarung).

4.3 Konstante und Variable

◆ In Java können Variablen von folgendem **Typ** sein:

- einer der acht **primitiven Typen**,
- **Objekt** (Instanz) oder **Interface**,
- String,
- Feld (**array**),
- Objekte "besonderer Art".

◆ **Variablennamen**

- dürfen außer aus Sonderzeichen (**special characters**) aus allen Zeichen des Zeichensatzes bestehen,
- sie dürfen jedoch nicht mit einer Ziffer beginnen.
- dürfen nicht identisch mit einem **keyword** (Schlüsselwort) sein

4.3 Konstante und Variable

◆ Variablennamen (cont.):

Konvention:

- Variablennamen **beginnen** immer mit einem **Kleinbuchstaben**;
- zur **Strukturierung** längerer Namen werden **Großbuchstaben** verwendet.

Beispiele:

gültige Namen ungültige Namen

vorName	1_vorName
ganze_Zahl	ganze Zahl
index1	<variable>

4.3 Konstante und Variable

◆ Vereinbarung (Deklaration) von Variablen:

• Syntax:

```
[modifier] typ varname [= value][, varname
[=value]] [...];
[ ]: optional,          [...]: beliebig oft
```

• Beispiele:

```
private int alter; (modifier siehe Kap. 5.3)
int a = 10, b = 12, c = 1;
String familienName;
boolean flag = true;
String uwe = "uwe";
float currentTemperatureInNewYork;
```

4.3 Konstante und Variable

◆ Variablendeklarationen können

- grundsätzlich an beliebiger Stelle stehen
- in Verbindung einer Zuweisung auftreten

• Regel:

In einem wohlstrukturierten Code stehen die Deklarationen der primitiven Typen zusammengefaßt jeweils am Anfang der Klasse bzw. Methode zusammengefaßt **vor** dem jeweiligen **Codeteil**.

4.4 Primitive Datentypen

- ◆ Ein primitiver Datentyp ist durch die Wertemenge und Operationen definiert.
 - Wertemenge: Werte, die der Datentyp annehmen kann
 - Operationen, die auf dem Datentyp möglich sind.
- ◆ Primitive Datentypen sind "integraler" Bestandteil der Sprache:
 - **numerische** Datentypen:
 - **ganzzahlig**: byte, short, **int**, long
 - **reell**: float, double
 - **nichtnumerische** Datentypen:
 - **logisch**: boolean
 - **Zeichen**: char

1 Ganzzahliger Datentyp

- ◆ **byte, short, int, long:**
 - Operationen: + - * / %
 - Wertebereich: -2^n bis $2^n - 1$
 - byte: 8 bits; -128 bis 127
 - short: 16 bits; -32.768 bis 32.767
 - int: 32 bits; -2.147.483.648 bis 2.147.483.647
 - long: 64 bits; -9.223.372.036.854.775.808 bis 9.223.372.036.854.775.807

1 Ganzzahliger Datentyp

- Schreibweise der literalen Konstanten:

```
decimal:      1
              0
             -199
            32612
        6L oder 6l Konstante v. Typ "long"
```

ist die Zahl groß genug, wird automatisch "long" gewählt

octal (base 8): 07631

hexadecimal (base 16): 0x10BC

2 Reeller und doppeltgenauer Datentyp

◆ **float, double:**

- Operationen: + - * / %
- Wertebereich:

- float

$$s * m * 2^e$$

mit $s = +1$ oder -1
 $0 < m < 2^{24},$
 $e = [-149, +104]$

- double (“doppelte” Genauigkeit)

```
s * m * 2e
mit s = +1 oder -1
      0 < m < 252
      e = [-1075 ,+970]
```


3 Reeller und doppeltpgenauer Datentyp

- Schreibweise der literalen Konstanten (*default* vom Typ `double`):
 - Zahlendarstellung:
 - Koeffizient: Dezimalzahl der Form `d.`, `d.d` oder `.d`; `d` Ziffernfolge
 - Exponent: ganzzahliger Exponent, Basis 10
 - Beispiele:

`7.5` `35.E1` (`= 350.`)

`-5.34` `.0016E4` (`= 16.`)

`+1832.` `2443.E2` (`= 244300`)

`.3` `50.E-2` (`= .5`)

`4.23456f` (oder `F`): literale Konstante ist vom Typ **`float`**

3 Zeichendatentyp

◆ `char`:

- Operationen: keine
- Wertebereich: Menge der darstellbaren Zeichen;
- Unicode-Tabellen
- werden als 16-bit *Unicode-Characters* gespeichert.
- Schreibweise der literalen Konstanten:

`'S'`; `'s'`; `;` `'%'`; `'\n'`

3 Zeichendatentyp

- Die Ersatzdarstellung für nicht druckbare Zeichen:

Escape	Meaning
\n	Newline
\t	Tab
\b	Backspace
\r	Carriage return
\f	Formfeed
\\	Backslash
\'	Single quotation mark
\"	Double quotation mark
\ddd	Octal
\xdd	Hexadecimal
\udddd	Unicode character

4 Logischer Datentyp

◆ boolean:

- Operationen:
 - UND: &&
 - ODER: ||
 - exclusive ODER: ^
 - NOT: !
- Wertebereich: true, false
- Schreibweise der literalen Konstanten:

`true, false`

Nicht zu verwechseln mit den "bitweisen" Operatoren auf ganzzahlige Typen
(|; &; <<; >>; ...)!!!

4.5 Zeichenketten (Strings)

- Zeichenketten in Java sind **Objekte** (Instanzen) der *class String*
 - Da Zeichenketten Objekte sind, handelt es nicht einfach um eine Folge von Elementen des Typs **char**, sondern es sind auch **Methoden** (Operationen) definiert mit denen man Zeichenketten z. B.
 - verknüpfen,
 - testen und
 - vergleichen kann.
 - String-Literale:
String ist die einzige Klasse, die es erlaubt, auf diese Weise Objekte zu erzeugen (ohne **new**)


```
"Hallo, ich bin eine Zeichenkette\n"
"A string with a \t tab in it"
"Mercedes\u2122 ist ein gesch\u00FCtztes Markenzeichen"
```

Die vollständige (Latin-)Unicode-Tabelle können Sie einsehen in:

<http://unicode.org> (**Vorsicht!** Das ist nicht wenig!)

4.6 Ausdrücke und Zuweisung

- **Ausdrücke** (Expressions):
 - Ein Ausdruck ist im allgemeinen eine Formel zur Berechnung (oder Bildung) eines Wertes.
 - Er besteht aus Operanden, Operatoren und/oder runden Klammern.
 - Beispiele:

-a + b/z;	(Arithmetischer Ausdruck)
(a / b) + (a*b);	(Arithmetischer Ausdruck)
-a+b+c;	(Arithmetischer Ausdruck)
17 + 4 <= cardDeck	(Vergleichsausdruck)
x && y	(logischer Ausdruck)

4.6 Ausdrücke und Zuweisung

■ Ausdrücke (cont.):

- Ausdrücke werden bei gleicher Wertigkeit der Operatoren (*precedence*) von links nach rechts ausgewertet.
- Durch Setzen von Klammern kann man die Reihenfolge steuern.
- Zur Wertigkeit der Operatoren: siehe "*Precedence Table*".
- Beispiel: $-a+b+c$ wird wie folgt ausgewertet: $((-a)+b)+c$
- Das sinnvolle Setzen von Klammern bei komplexeren Ausdrücken erhöht die Lesbarkeit eines Programms erheblich und drückt die Intension des Programmierers aus.

4.6 Ausdrücke und Zuweisung

◆ *Precedence Table*

Operator	Notes
.[] ()	Parentheses (()) are used to group expressions; dot(.) is used for access to methods and variables within objects and classes (discussed later); square brackets ([]) are used for arrays.
++ -- ! ~ instanceof	The instanceof operator returns true or false based on whether the object is an instance of the named class or any of that class's subclasses.
new (type) expression	The new operator is used for creating new instances of classes; () in this case is for casting a value to another type.
* / %	Multiplication, division, modulus
+ -	Addition, subtraction
<< >> >>>	Bitwise left and right shift
< > <= >=	Relational comparison tests

4.6 Ausdrücke und Zuweisung

◆ Precedence Table

Operator	Notes
== !=	Equality
&	AND
^	XOR
	OR
&&	Logical AND
	Logical OR
? :	Shorthand for if...then...else
= += -= *= /= %= ^=	Various assignments

4.6 Ausdrücke und Zuweisung

■ Zuweisung (Assignment):

• Syntax:

```
variable = expr
```

(Lies: "=" als "ergibt sich aus")

• Beispiel:

```
a = 25.5 * 3.1E9
```

- Die rechte Seite eines Ausdrucks wird zunächst ausgewertet.
- Dann wird das Ergebnis der Variablen auf der linken Seite zugewiesen.
- Deshalb sind Anweisungen der Form

```
x = x + y
```

unproblematisch.

- Eine Zuweisung ist etwas anderes als eine math. Gleichung!

4.6 Ausdrücke und Zuweisung

- ◆ Für diesen Typ der Zuweisungen wurde ein Satz spezieller Zuweisungsoperatoren kreiert um Schreibarbeit zu sparen:

```
x += y entspricht x = x + y
x -= y entspricht x = x - y
x *= y entspricht x = x * y
x /= y entspricht x = x / y
```

- ◆ Incrementing; Decrementing

```
x++; entspricht x = x + 1;
```

```
y--; entspricht y = y - 1;
```

- ◆ Prefix-/Postfix-Schreibweise

```
y = x++;    erst wird y der Wert x zugewiesen,
            danach wird x inkrementiert
```

```
y = ++x;    erst wird x inkrementiert,
            danach wird y der neue Wert von x zugewiesen.
```

4.6 Ausdrücke und Zuweisung

- ◆ Arithmetik mit Daten vom Typ **ganzzahlig**

- Bei der Integerdivision wird der Bruchanteil immer abgeschnitten

- Beispiele:

```
y = 9 / 3 ist 3
```

```
y = 2 * 2 * 2 ist 8
```

```
y = 11 / 3 ist 3
```

```
y = 1 / (2 * 2 * 2) ist 0!
```

```
y = -11 / 3 ist -3
```

4.6 Ausdrücke und Zuweisung

◆ Vergleichsoperatoren (Relationen)

Das Ergebnis einer Vergleichsoperation ist immer vom Typ *boolean*; also *true* oder *false*.

Operator	Bedeutung	Beispiel
==	gleich	x == 3;
!=	ungleich	x != 3;
<	kleiner als	x < 3;
>	größer als	x > 3;
<=	kleiner gleich	x <= 3;
>=	größer gleich	x >= 3;

4.7 Programmsteuerungsanweisungen (Control Statements)

4.7 Programmsteuerungsanweisungen (Control Statements)

- ◆ Ein Programm besteht aus einzelnen Anweisungen (*Statements*)
 - Zuweisungen
 - Funktionsaufrufe
 - Deklarationen
- ◆ Die Anweisungen eines Programms werden Zeile für Zeile oder besser *Statement* für *Statement* ausgeführt.
- ◆ Mit Programmsteueranweisung kann man den Kontrollfluß
 - ändern,
 - unterbrechen oder
 - beenden.

4.7 Programmsteuerungsanweisungen

◆ **Statement**

- Ein *Statement* ist eine einzelne Anweisung.
- Das Trennzeichen für *Statements* ist das Semicolon.

◆ **Block Statement**

- Ein *Blockstatement* ist die Zusammenfassung einzelner *Statements*, geklammert durch geschweifte Klammern.
- Innerhalb von Blöcken vereinbarte lokale Variable sind nur dort gültig (Gültigkeitsbereich).
- Ein Block kann im Quellcode überall dort stehen, wo auch ein einzelnes *Statement* stehen kann.

1 Bedingte Anweisungen

◆ **If - Statement.**

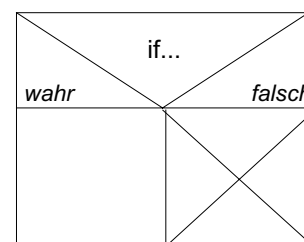
Nassi-Shneiderman-Diagramm

- Syntax:

```
if(logical-expr) Statement
```

- Beispiele:

```
if (flag == true)
    index = 0;
if (x-y <= schranke)
    grenzwert = x-y;
```



- Überall, wo ein *Statement* stehen kann, kann auch ein Block stehen:

Beispiel: Vertauschen der Werte zweier Variablen

```
if (x < y) {
    temp = x;
    x = y;
    y = temp;
}
```

(Man benötigt eine Hilfsvariable)

1 Bedingte Anweisungen

◆ If - Else - Statement

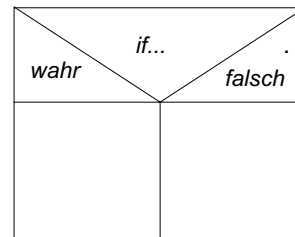
- Syntax:

```
if (logical-expr)
    Statement1
else
    Statement2
```

- Beispiel:

```
if (x < y)
    min = x;
else
    min = y;
```

Symbol:



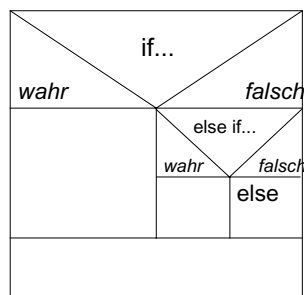
1 Bedingte Anweisungen

◆ If - Else -If - Statement

- Syntax:

```
if (logical-expr)
    Statement1
else if (another logical-expr)
    Statement2
else
    Statement3
```

Symbol:



1 Bedingte Anweisungen

Beispiel: Anwendung der Dreiecksungleichung

Seitenlängen: a, b, c				
// Anwendung der Dreiecksungleichung				
(THEN) wahr		Erfüllen a, b, c die Dreiecksungleichung?		
		(ELSE) falsch		
wahr (THEN)		Seite a gleich Seite b?		
		(ELSE IF) falsch		
(THEN) wahr		Sb gleich Sc	(ELSE) falsch	Ausgabe: Kein Dreieck
		Sa gleich Sc oder Sb gleich Sc		
		(THEN) wahr	(ELSE) falsch	
Ausgabe: Dreieck ist gleichseitig		Ausgabe: Dreieck ist gleichschenk.		Ausgabe: Dreieck ist gleichschenk.
		Ausgabe: Dreieck ist allgemein		

1 Bedingte Anweisungen

■ **Beispiel:** Anwendung der Dreiecksungleichung

```
class Dreieck {
    private int a, b, c;

    /* Konstruktor initialisiert die Objektvariablen */

    public Dreieck ( int sa, int sb, int sc ) {
        a = sa; b = sb; c = sc;
    }

    /* Dreieckstypbestimmung mit Dreiecksungleichung */

    public void dreiecksTyp () {
        System.out.println( "Das Dreieck a = " + a + " b = " + b + " c = " + c );
    }
}
```

1 Bedingte Anweisungen

■ Beispiel: Anwendung der Dreiecksungleichung (cont.):

```

if ( a + b > c && a + c > b && b + c > a ) {

    if ( a == b ) {

        if ( b == c )
            System.out.println(" ist gleichseitig" );

        else
            System.out.println(" ist gleichschenkelig" );

    }

    else {
        if ( ( a == c ) || ( b == c ) )
            System.out.println(" ist gleichschenkelig" );

        else
            System.out.println(" ist ein allgemeines Dreieck" );

    }

}
else
    System.out.println(" ist kein Dreieck" );

}

```

1 Bedingte Anweisungen

■ Beispiel: Anwendung der Dreiecksungleichung (cont.):

```

/* Testklasse der Klasse Dreieck */

/* Version 1: Ohne Eingabe */

class DreieckTest {

    public static void main ( String args[] ) {

        Dreieck triangel;

        int seiteA, seiteB, seiteC;

        seiteA = 11;
        seiteC = 6;

        for ( seiteB = 12; seiteB >= 4; seiteB-- ) {

            triangel = new Dreieck( seiteA, seiteB, seiteC );

            triangel.dreiecksTyp();

        }

    }

}

```

1 Bedingte Anweisungen

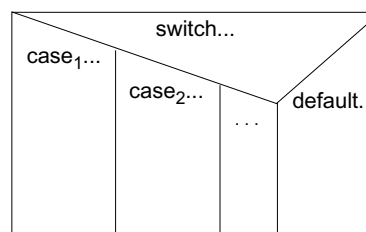
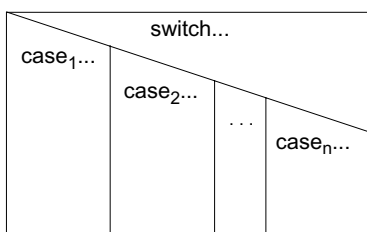
■ Beispiel: Testausgabe

```

fau40c: 9:42 Bolch/Kap4 [55] > javac Dreieck.java
fau40c: 9:42 Bolch/Kap4 [56] > javac DreieckTest.java
fau40c: 9:42 Bolch/Kap4 [57] > java DreieckTest
Das Dreieck a = 11 b = 12 c = 6
ist ein allgemeines Dreieck
Das Dreieck a = 11 b = 11 c = 6
ist gleichschenkelig
Das Dreieck a = 11 b = 10 c = 6
ist ein allgemeines Dreieck
Das Dreieck a = 11 b = 9 c = 6
ist ein allgemeines Dreieck
Das Dreieck a = 11 b = 8 c = 6
ist ein allgemeines Dreieck
Das Dreieck a = 11 b = 7 c = 6
ist ein allgemeines Dreieck
Das Dreieck a = 11 b = 6 c = 6
ist gleichschenkelig
Das Dreieck a = 11 b = 5 c = 6
ist ein allgemeines Dreieck
Das Dreieck a = 11 b = 4 c = 6
ist kein Dreieck
fau40c: 9:43 Bolch/Kap4 [58] >
  
```

2 Mehrfachbedingungen

Syntax: **switch** (Variable_{prim} | Expression_{prim}) {
 case Value₀:
 Statement₀
 break;
 case Value₁:
 Statement₁
 break;
 case Value_n:
 Statement_n
 break;
 default_{opt}:
 Statement_{opt}
 }



2 Mehrfachbedingungen

- ◆ Das Switch-Statement ist, im Gegensatz zu anderen Sprachen, in Java in seiner Mächtigkeit stark eingeschränkt:
 - Die Testvariable bzw. der Testausdruck kann nur vom Typ **byte**, **char**, **short** oder **int** sein.
 - Es wird nur ein Test auf Gleichheit ausgeführt.
- ◆ Für alle anderen Fälle muß man auf das **If-Else-If-Statement** zurückgreifen.

2 Mehrfachbedingungen

■ Beispiel:

```
switch ( option ) {

    case 'A': System.out.println( "Gewählte Option Abbrechen" );
    break;

    case 'S': System.out.println( "Gewählte Option Speichern" );
    break;

    case 'L': System.out.println( "Gewählte Option Laden" );
    break;

    default: System.out.println( "Ungültige Option" );
    break;

}
```

3 Felder (*arrays*)

- Bei vielen Problemen liegen die zu bearbeitenden Daten in Form von ein- oder mehrdimensionalen Feldern (***arrays***) vor.
- In Java sind ***arrays*** spezielle Objekte, die als Einzelelemente primitive Datentypen oder wiederum Objekte enthalten können.
- Ein ***array*** kann jeweils nur Elemente **eines** Typs enthalten.

3 Felder (*arrays*)

◆ Deklaration einer *array*-Variablen:

```
String vornamen[];
long bigNumbers[][];
char kleinBuchstaben[];
```

Die Anzahl der [] definiert die Dimension des ***arrays***.

- ◆ Die Klammern können auch bei der Typbezeichnung stehen. Dann gelten sie (akkumulativ) zu den Dimensionen, die bei den Variablen stehen:

```
int [][] a, b[], c[][];
```

ist äquivalent zu

```
int a[][], b[][][], c[][][][];
```

3 Felder (*arrays*)

Regel: Um die Deklarationen übersichtlich zu gestalten, sollte man die Klammern nur dann beim Typ angeben, wenn alle Variablen des Statements die gleiche Dimension besitzen, also z. B.:

```
String [][] a, b, c
```

- ◆ Die Klammern sind leer, da bisher noch keine Aussage über die Länge bzw. Größe der Felder getroffen wurden
- ◆ Bisher existieren lediglich Strukturinformationen --> Dimension des Feldes
- ◆ Die Größe des Feldes wird also erst festgelegt, wenn das Objekt erzeugt (instantiiert) wird.

3 Felder (*arrays*)

- ◆ *array* - Objekt - Instantiierung:

Es gibt zwei Methoden Array-Objekte zu erzeugen (instantiieren):

- mit Hilfe des Operators **new** oder
- durch Initialisierung bei der Deklaration

Beispiele:

```
String[] vornamen = { "Uwe", "Paul", "Georg" };
```

```
String[] vornamen = new String[3];
```

```
long bigNumbers[] = new long[100];
```

3 Felder (*arrays*)

◆ Zugriffe auf *array*-Elemente

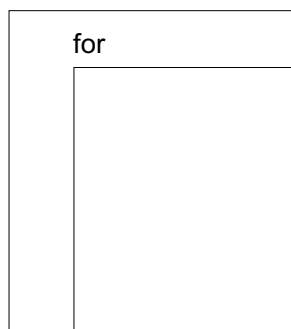
```
vornamen[1] = "Wilhelm";
bigNumbers[99] = bigNumbers[0] + bigNumbers[10];
if ( Vornamen[2] == "Georg" )
    Vornamen[0] = "Willi";
```

Wie in C oder C++ werden auch in Java die Indizes von Feldern bei "0" zu zählen begonnen!!!

4 Schleifen

■ *For-Statement:*

Syntax: `for` (`ForInitopt`; `Logical Expropt`; `ForUpdateopt`)
Statement



Beispiele:

```
for ( int i = 0; i <= 1000; i++ ) {
    ...
}
for (;;) // ist ein gültiges For-Statement (forever).
```


4 Schleifen

Beispiele (cont.):

```
int[] intarr = new int[100];
int i;
for ( i = 0; i < 100; i++ )
    intarr[i] = i;
...
```

oder

```
for ( int i = 0; i < intarr.length; i++ ) {
    intarr[i] = i;
    .....
}
```

- ◆ Im 2. Beispiel benutzen wir die Objektvariable “length” der Klasse *array* (des Objekts *intarr*), um festzustellen, wann die Schleife terminieren soll.
- ◆ Mit dieser Vorgehensweise erreichen wir, dass dieses Codestück robust gegen Änderungen der Länge des *arrays* ist.

4 Schleifen

◆ For-Statement:

Beispiel: Summation von 10 Feldelementen

```
...
sum = 0;    // Bevor eine Variable benutzt wird,
             // muß ihr eine Wert zugewiesen werden

for ( int i = 0, i < 10, i++ ) {
    sum = sum + feld[i];
}
...
```

4 Schleifen

- ◆ Schleifenkonstrukte dürfen geschachtelt sein.

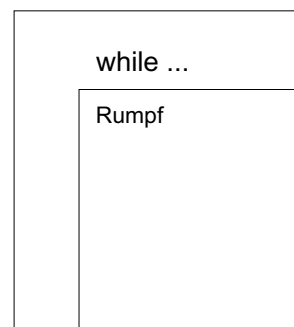
Beispiel:

```
// Matrixmultiplikation  $c_{ij} = \sum_{k=0}^K (a_{ik} * b_{kj})$ 
....
for ( int i = 0; i < N; i++ ) {
    for ( int j = 0; j < M; j++ ) {
        c[i][j] = 0.0
        for ( int k = 0; k < K; k++ ) {
            c[i][j] = c[i][j] + a[i][k] * b[k][j];
        }
    }
}
.....
```

4 Schleifen

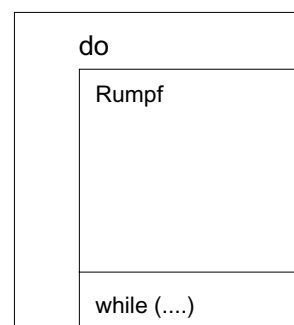
■ While-Statement:

Syntax: **while** (logical Expr_{opt})
Statement



■ Do-While-Statement:

Syntax: **do**
Statement
while (logical Expr_{opt});



4 Schleifen

◆ *For-, Do- bzw. Do-While-Konstrukte* sind weitgehend äquivalent.

- Ein **for**-Konstrukt ist dann sinnvoll, wenn man ohnehin bei der Berechnung mit **Indizes** hantieren muß und diese sich in einer **konformen Weise** verändern.
- Das **while**-Konstrukt ist dann sinnvoll, wenn es nur auf das **Abprüfen einer Bedingung** ankommt, wobei das Erreichen der Bedingung sich nicht an einer konformen Veränderung einer Variablen orientieren muß.
- Das **do-while**-Konstrukt ist sinnvoll, wenn der Schleifenrumpf unabhängig vom Zustand der Variablen zu Beginn der Schleifenberechnung, **mindestens einmal** durchlaufen werden soll.

4 Schleifen

Beispiel: Summation von 10 Feldelementen (siehe Seite 50)

```
...
double sum = 0;
int i = 0;
while ( i < 10 ) {
    sum = sum + feld[i];
    i++;
}
...
```

4 Schleifen

Beispiel: Drucken von Potenzen mit dem *Do-While-Statement*

```
...
long i = 1;
do {
    i = i * 2;
    System.out.print( i + " " ),
} while ( i < 30000000000 );
...
```

4 Schleifen

■ *Break-, Continue - Statement:*

- ◆ Es kommt vor, daß aufgrund von Bedingungen, die sich aus Berechnungen innerhalb des Rumpfes einer Schleife ergeben,

- die Schleife terminieren soll:

Syntax: `break;`

- oder mit der nächsten Iteration in der Berechnung fortgefahren werden soll:

Syntax: `continue;`

4 Schleifen

■ **Continue-Statement:**

Beispiel:

```
// Vermeidung einer Division durch 0
// Durch Verlassen der aktuellen Iteration mit continue

float[] array1, array2;
int index = 0;
....
for ( index = 0; index < array1.length; index++ ) {
    if (array1[index] == 0)
        continue;
    array2[index] = 1./array1[index]
}
....
```

4 Schleifen

■ **Break-Statement:**

Beispiel:

```
// Verlassen einer Schleife mit break

....
for ( i = 0; i < 1000; i++ ) {
    // wenn i den Wert 500 hat, die Schleife verlassen
    if ( i == 500)
        break;
}
....
```

4 Schleifen

■ **Labeled Loops**

- ◆ Schleifenkonstrukte können ineinander geschachtelt sein.
- ◆ Mit **Labeled Loops** kann man aus geschachtelten Schleifenkonstrukten herauszuspringen

Beispiel:

....

forSchleife:

```
for ( int i = 0; i < 10; i++ ) {
    while ( x < 50 ) {
        if ( i * x > 400 )
            break forSchleife;
        ....
    }
}
```

4 Schleifen

■ **Labeled Loops** (cont.):

- ◆ Labels sind für alle Control-Statements möglich;
- ◆ es gibt kein *goto*-Statement;
- ◆ es kann nur aus Schleifen **heraus**gesprungen werden.

4.8 Standard-E/A

- Vom Betriebssystem werden 3 E/A-Kanäle automatisch geöffnet:
 - standardIn: **Tastatur** (Keyboard)
 - standardOut: **Bildschirm** (Screen)
 - standardError: **Bildschirm** (Screen)
- Java stellt für das E/A-System geeignete Klassen und Methoden zur Verfügung. Diesem Thema ist ein eigenes Kapitel gewidmet.
- Für die ersten Aufgaben und Beispiele führen wir hier einen Minimalset ein:

- für die Ausgabe

```
System.out.println( "text" );      // Zeile ausdrucken
System.out.print( "text" );        // ohne \n
```

- für die Eingabe

- *BufferedReader* von *standardIn* // Zeile einlesen
- Von der Kommandozeile einlesen

4.8 Standard-E/A

- **Ausgabe:**
 - In den auszugebenen *String* können mit dem “+ -Operator” numerische Werte integriert werden.
 - Die Umwandlung von numerischen Werten in eine String-Zifferndarstellung auf dem *Screen* übernimmt die ausführende Methode.
 - Der Einfluß des Programmierers auf das Ausgabe-Layout beschränkt sich auf das Auffüllen mit Leerzeichen und der Einstreuung von Zeilenvorschüben.
 - Beispiel:

```
...
anz = 100000;
System.out.println( "Erlangen hat " + anz + " Einwohner" );
...
```

4.8 Standard-E/A

■ Eingabe von der Tastatur (Keyboard):

- Von der Tastatur (*Keyboard*) können nur einzelne Zeichen oder Zeichenfolgen (*characters* oder *Strings*) eingelesen werden.
- **Eine Ziffernfolge ist keine Zahl sondern ein String.**
- Wir müssen also ***Strings*** in primitive Typen umwandeln.
- Hierfür gibt es geeignete Methoden für Objekte!! der primitiven Typen: *Integer*, *Float*, *Double*, etc. im allgemeinen in der Form:

```
Classname.parseClassname( string )
```

- Dem Java-E/A-System ist ein eigenes Kapitel gewidmet, in dem hier pragmatisch eingeführte Mechanismen genauer erläutert werden

4.8 Standard-E/A

- Beispiel:

```
....
int number;
float floatNumber;
.....
number = Integer.parseInt( ziffernString );
floatnumber = Float.parseFloat( ziffernString );
.....
```

- Die Typschlüsselworte für primitive Datentypen werden klein geschrieben.
- Vereinbart man jedoch ein entsprechendes Objekt, dann wird der erste Buchstabe groß geschrieben, also: *float* - *Float*; *int* - *Integer*; *double* - *Double*.

4.8 Standard-E/A

- Zum **Einlesen** von Zeichenstrings von der **Tastatur** (Keyboard) erzeugen wir ein **Objekt** der Klasse **BufferedReader**.
- Dieses **Objekt** stellt uns u. a. eine **Methode** zur Verfügung, die ganze Zeilen von der **Tastatur** einliest: **readLine()**

```
int number;

string ziffernString;

BufferedReader inStream;
....

inStream =
    new BufferedReader( new InputStreamReader( System.in ) );
....

ziffernstring = inStream.readLine();
number = Integer.parseInt( ziffernString );
....
```

Die letzten beiden Statements lassen sich zu einem zusammenfassen:

```
number = Integer.parseInt( inStream.readLine() );
```

4.8 Standard-E/A

◆ Was passiert bei falscher Eingabe (z.B. statt Ziffern Buchstaben)?

- Das System merkt das und erzeugt eine Fehlermeldung ("wirft" eine **Exception**).
- **Exceptions** sind vom System generierte **Unterbrechungssignale** auf die der Benutzer geeignet reagieren sollte.
- In unserem Fall z. B. die Ausgabe einer Fehlermeldung mit der Bitte, die Eingabe zu wiederholen.
- Wird die **Exception** nicht bearbeitet, wird das Programm vom System terminiert.
- Dem **Exceptionhandling** ist ebenfalls ein eigenes Kapitel gewidmet, deshalb werden wir zunächst keine Fehlerbehandlung vornehmen und mit dem Abbruch des Programms im Fehlerfall leben müssen.

4.8 Standard-E/A

◆ Dreiecksbeispiel mit Eingabe von *StandardIN*:

```

/* Testklasse der Klasse Dreieck */
/* Version 2: Mit Eingabe ueber StandardIN */
/* Nicht robust gegen fehlerhafte Eingabe */

import java.io.*;

class DreieckTestIOParseInt {
    public static void main( String args[] )
        throws java.io.IOException {

        Dreieck triangel;
        int seiteA = 0;
        int seiteB = 0;
        int seiteC = 0;

        BufferedReader inStream = new BufferedReader( new
                                                    InputStreamReader( System.in ) );

```

4.8 Standard-E/A

◆ Dreiecksbeispiel mit Eingabe von *StandardIN*:

```

System.out.println( "Geben Sie die Seite a ein: " );
seiteA = Integer.parseInt( inStream.readLine() );

System.out.println( "Geben Sie die Seite b ein: " );
seiteB = Integer.parseInt( inStream.readLine() );

System.out.println( "Geben Sie die Seite c ein: " );
seiteC = Integer.parseInt( inStream.readLine() );

triangel = new Dreieck( seiteA, seiteB, seiteC );
triangel.dreiecksTyp();
    }
}

```

Ergebnisse:

```

faui40c - /home/inf4/bolch/Lehrveranstaltungen/GDI-MASCH/GDI2004/Beispiele - Konsol
File Sessions Settings Help
faui40c: 14:36 Bolch/Kap4 [26] > java DreieckTestIOParseInt
Geben Sie die Seite a ein:
4
Geben Sie die Seite b ein:
4
Geben Sie die Seite c ein:
4
Das Dreieck a = 4 b = 4 c = 4
ist gleichseitig
faui40c: 14:37 Bolch/Kap4 [27] > java DreieckTestIOParseInt
Geben Sie die Seite a ein:
4
Geben Sie die Seite b ein:
6
Geben Sie die Seite c ein:
4
Das Dreieck a = 4 b = 6 c = 4
ist gleichschenkelig
faui40c: 14:37 Bolch/Kap4 [28] > java DreieckTestIOParseInt
Geben Sie die Seite a ein:
4
Geben Sie die Seite b ein:
5
Geben Sie die Seite c ein:
6
Das Dreieck a = 4 b = 5 c = 6
ist ein allgemeines Dreieck
faui40c: 14:38 Bolch/Kap4 [29] > java DreieckTestIOParseInt
Geben Sie die Seite a ein:
1
Geben Sie die Seite b ein:
3
Geben Sie die Seite c ein:
6
Das Dreieck a = 1 b = 3 c = 6
ist kein Dreieck
faui40c: 14:38 Bolch/Kap4 [30] >

```

4.8 Standard-E/A

■ Eingabe aus der Kommandozeile:

- Die Eingabeparameter der Methode **main()**: **"String args[]"** dienen der Übernahme von Parametern aus der Kommandozeile.
- Übergeben wird ein Feld von **Strings**.
- In jedem Feld befindet sich der **String** eines Parameters.
- Die Trennzeichen für Parameter in der Kommandozeile sind Leerzeichen (z.B.: `java DreieckTest 3 5 7`).
- Die ggf. notwendige Umwandlung von **Strings** in primitive numerische Typen geschieht wie bei der Eingabe über **StandardIn** mit den entsprechenden Parse-Methoden (z.B. **Integer.parseInt()**).

4.8 Standard-E/A

◆ Dreiecksbeispiel mit Eingabe aus der Kommandozeile:

```
/* Testklasse der Klasse Dreieck */
/* Version 3: Mit Eingabe ueber Kommandozeile */
/* Nicht robust gegen fehlerhafte Eingabe */

import java.io.*;

class DreieckTestParameter {
    public static void main( String args[] ) {

        Dreieck triangel;
        int seiteA = 0;
        int seiteB = 0;
        int seiteC = 0;

        if (args.length != 3) {
            System.out.println( "3 Seiten hat ein Dreieck! Versuch's noch einmal!" );
            System.exit(-1);
        }
        seiteA = Integer.parseInt( args[0] );
        seiteB = Integer.parseInt( args[1] );
        seiteC = Integer.parseInt( args[2] );

        triangel = new Dreieck( seiteA, seiteB, seiteC );
        triangel.dreiecksTyp();
    }
}
```

4.8 Standard-E/A

◆ Dreiecksbeispiel mit Eingabe aus der Kommandozeile:

- Ergebnisse:

```
faiu40c - /home/mf4/bolch/Lehrveranstaltungen/GDI-MASCH/GDI2004/Beispiele - Konsol
File Sessions Settings Help
faiu40c: 14:56 Bolch/Kap4 [33] > java DreieckTestParameter
3 Seiten hat ein Dreieck! Versuch's noch einmal!
faiu40c: 14:56 Bolch/Kap4 [34] > java DreieckTestParameter 4 5 6 7
3 Seiten hat ein Dreieck! Versuch's noch einmal!
faiu40c: 14:57 Bolch/Kap4 [35] > java DreieckTestParameter 4 5 6
Das Dreieck a = 4 b = 5 c = 6
ist ein allgemeines Dreieck
faiu40c: 14:57 Bolch/Kap4 [36] > java DreieckTestParameter 4 5 4
Das Dreieck a = 4 b = 5 c = 4
ist gleichschenkelig
faiu40c: 14:57 Bolch/Kap4 [37] > java DreieckTestParameter 4 4 4
Das Dreieck a = 4 b = 4 c = 4
ist gleichseitig
faiu40c: 14:58 Bolch/Kap4 [38] > java DreieckTestParameter 1 4 6
Das Dreieck a = 1 b = 4 c = 6
ist kein Dreieck
faiu40c: 14:58 Bolch/Kap4 [39] >
```

4.9 Layout-Konventionen

- ◆ Klassennamen beginnen mit einem Großbuchstaben

MotorBike, Dreieck

- ◆ Methodennamen beginnen mit einem Kleinbuchstaben

startEngine, dreiecksTyp

- ◆ Variablennamen beginnen mit einem Kleinbuchstaben

a, b, i, anz, color, seiteA, engineOn, ...

- Die verwendeten Namen sollen "Aussagekraft" haben. Zur besseren Lesbarkeit verwendet man Großbuchstaben zur Gliederung des Namens:

familienName, currentTemperatureInNewYork

- Man soll mit der Länge auch nicht übertreiben!
- Variablennamen für Indizes, Laufvariablen, ggf. Hilfsvariable bestehen aus einem oder zwei Kleinbuchstaben.
- Objektvariablen sind grundsätzlich als "**private**" zu deklarieren.

4.9 Layout-Konventionen

- ◆ Namenskonstante (*final*) werden in Großbuchstaben geschrieben:

MAXSIZE, DIAPERS

- ◆ Die öffnende geschweifte Klammer wird hinter dem "öffnenden" Statement geschrieben - nicht auf eine eigene Zeile:

```
class DreieckTest {
    public static void main( String args[] ) {
```

- ◆ Die schließende geschweifte Klammer steht auf einer eigenen Zeile:

```
class DreieckTestParameter {
    public static void main( String args[] ) {

        Dreieck triangel;
        int seiteA = 0;
        seiteC = Integer.parseInt( args[2] );
        ....

        triangel.dreiecksTyp();
    }
}
```

4.9 Layout-Konventionen

◆ Statements (Anweisungen):

- Jedes Statement sollte in einer neuen Zeile stehen
- Nur bei sehr einfachen Statements darf mehr als ein Statement in einer Zeile stehen.
- Eine “kompakte” Programmierung darf nicht zu Lasten der besseren Lesbarkeit gehen.
- Bei komplexeren Ausdrücken ist der besseren Lesbarkeit wegen das Setzen von **Klammern** der Anwendung der **Precedence-Regeln** der Vorzug zu geben. Das gilt insbesondere für nichtarithmetische Operatoren!
- Nicht zu viele Leerzeilen verwenden!

4.9 Layout-Konventionen

◆ Bei komplexeren Sachverhalten wird zu einer Klasse oder einer Methode ein Kommentar erwartet:

- Der Kommentar zu einer Methode beschreibt den Effekt der Methode; also die **Auswirkungen** des Methodenaufrufs auf den Objektzustand.
- Der Kommentar zu einer Klasse beschreibt den **“Zweck”** der Klasse.

◆ Jede Klasse wird in einer **separaten Quell-Datei** (Source-Datei) mit der Extension **“.java”** gehalten:

- Es ist möglich mehrere Klassen in einer Source-Datei zusammenzufassen,
- jedoch kann nur eine Klasse **“public”** sein.
- Der Compiler generiert in jedem Fall für jede Klasse eine separate **“.class”**-Datei.

4.10 Zusammenfassung

- ◆ Zeichensatz
- ◆ Konstante und Variable
- ◆ Primitive Datentypen (*byte, short, int, long, float, double, char, boolean*)
- ◆ Zeichenketten (*Strings*)
- ◆ Ausdrücke (*Expressions*) und Zuweisungen (*Assignements*)
- ◆ Programmsteueranweisungen (*Control Statements*)
 - Bedingte Anweisungen (*if, else*)
 - Mehrfachbedingungen (*switch*)
 - Felder (*arrays*)
 - Schleifen (*for, while, do - while, continue, break, label*)
- ◆ Standard-EA
- ◆ Layout-Konventionen
- ◆ Zusammenfassung